



Hohe Schadstofffreisetzung bei der Gartenabfallverbrennung

Deutschlandweit einmalige Brandversuche im Institut der Feuerwehr Sachsen-Anhalt

Der Präsident

Die Verbrennung von Gartenabfällen hat in den vergangenen Jahren immer wieder zu deutlichen, lokal begrenzten Verschlechterungen der Luftqualität und extremen Belästigungen der Anwohner geführt. In einigen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts ist die Verbrennung zu bestimmten Zeiten zugelassen und wird durch entsprechende Verbrennungsverordnungen geregelt. Mit Messungen im Rahmen des vom Landesamt für Umweltschutz (LAU) betriebenen Luftüberwachungssystems Sachsen-Anhalt (LÜSA) wurden insbesondere hohe Konzentrationen von Partikeln (PM10) und Kohlenmonoxid in der Luft nachgewiesen.

Um darüber hinaus auch für weitere Schadstoffe gesicherte Aussagen hinsichtlich der Auswirkungen der Gartenabfallverbrennung auf die Luftreinhaltung treffen zu können, wurde ein gemeinsames Projekt des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) und des Institutes der Feuerwehr Sachsen-Anhalt (IdF) begonnen.

Ziel des Projektes sei die messtechnische Ermittlung der Schadstoffmengen (Emissionen), die bei der Verbrennung von Gartenabfällen an einer praxisnah betriebenen Brandversuchsanlage in die Atmosphäre übertreten, so Klaus Rehda, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz. Die Schadstoffemissionen werden bei Verbrennung von Gartenabfällen unterschiedlicher Zusammensetzung und Konditionierung (Gartenabfälle Frühjahr und Herbst) ermittelt. Die messtechnischen Untersuchungen erfolgen durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt in der Brandversuchsanlage des Institutes der Feuerwehr Sachsen-Anhalt.

Erste Ergebnisse zeigen, dass einige Schadstoffe, darunter z.B. Staub, Kohlenmonoxid, Benzo(a)pyren und Dioxin, in sehr hohen Konzentrationen im Rauchgas auftreten. So liegen beispielsweise die Werte für Staub rund 25 Mal höher als bei geordneter Verbrennung von pelletierten halmgutartigen Brennstoffen in Kleinfeuerungsanlagen, die nach dem Stand der Technik betrieben werden (Mittelwerte von Untersuchungsergebnissen des LAU).

PRESEMITTEILUNG

E-Mail: Praesident@
lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umweltschutz
Reideburger Straße 47
06116 Halle(Saale)
Tel.: 0345 5704-101
Fax: 0345 5704-190

Internet:
www.lau.sachsen-anhalt.de

